**Aufgabe 1**

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten arbeitsteilig anhand bestimmter Textstellen in Hesses „Der Steppenwolf“ die Auffassung von Künstlertum. Anschließend präsentieren sie ihre Ergebnisse im Plenum. Eine Definition des Künstlertums wird an der Tafel in Stichworten festgehalten.

S. 58, Z. 26 – S. 59, Z. 15 (Auszug aus dem Tractat)

Der Mensch im Allgemeinen sowie der Künstler im Besonderen wird als grundsätzlich zwiespältiges Wesen beschrieben. Aus der Diskrepanz zwischen Leid und Glück entstehen Kunstwerke, welche wiederum dafür sorgen, dass anderen Menschen einzelne Glücksmomente zuteilwerden.

S. 39, Z. 26 – S. 40, Z. 4

Der Künstler ist immer Künstler. Er befindet sich in einem ständigen inneren künstlerischen Prozess, welchen er nicht steuern oder ausblenden kann. Daraus resultiert eine Überforderung, die zur Lähmung der Schaffenskraft führen kann.

S. 25, Z. 22 – S. 26, Z. 5

Kunst wirkt nicht immer gleich, sie vermag bei ein und demselben Menschen unterschiedliche Gefühle und Reaktionen auszulösen. Ebenso löst ein und dasselbe Kunstwerk bei verschiedenen Betrachtern unterschiedliche Reaktionen aus.

S. 46, Z. 19 – Z. 32

Der Künstler lebt in dem Konflikt, seine zahlreichen inneren Eindrücke zum Ausdruck zu bringen; er muss aus seiner inneren Welt ein künstlerisches Werk erschaffen (Auswahl des Motivs, Fokussierung, technische Realisierung).

**Aufgabe 2**

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren anhand ihrer Stichpunkte in Kleingruppen, ob und inwiefern es sich bei Harry Haller um einen „echten“ Künstler handelt.

Dabei beziehen sie den Inhalt des gesamten Werks mit ein. Zum einen könnte Harry Haller als Künstler bezeichnet werden, da er ein unkonventionelles Leben führt. Er schreibt Gedichte, beschäftigt sich intensiv mit Literatur und Musik und beurteilt diese. Seine Produktion besteht im Wesentlichen in Gedichten über den Steppenwolf. Er könnte als Künstler in einer Schaffenskrise bezeichnet werden, der mit seiner inneren Zerrissenheit und dem Drang, diese auszuleben, beschäftigt ist.

Die Diskussion wird abschließend im Plenum geführt, hierbei stellen die Schülerinnen und Schüler ihre Argumente vor. Dabei sollte mit bedacht werden, dass Haller auch als gesellschaftskritischer Journalist publizistisch tätig ist.